

4. Bibliographie der Schriften

Einfältiger Unterricht / Wie man die H. Schrift zu seiner wahren Erbauung lesen solle / Für diejenigen / welche begierig sind / ihr gantzes ...

Francke, August Hermann

Halle, 1705

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Einfältiger
Unterricht/

Wie man
die H. Schrift
zu seiner wahren Er-
bauung lesen solle/

Für diejenigen / welche
begierig sind / ihr ganzes
Christenthum auff das theu-
re Wort GOTTES zu
gründen/

Entworffen
von

Dug. Herm. Branden/
S. S. Theol. P. P. & Past. Glauch.

HALLE/
Gedruckt im Wapfenhause/ 1705.



Denn ein Einfältiger
zu seiner Erbauung
in Gott/ die Heilige
Schrift Altes und
Neues Testaments
lesen will / so muß Er

1. Sich mit allem Fleiß dafür
hüten/ daß er nicht etwa einen
heimlichen falschen Grund in
seinem Herzen habe / oder ir-
gend einen unrechten Zweck/
warumb er die H. Schrift le-
se. Denn die Schriftgelehrten
und Pharisäer lasen auch die heil.
Schrift/ und waren doch dadurch
nichts gebessert. Sie meineten das
ewige Leben darinnen zu haben/

aber

aber zu Christo wolten sie nicht
 kommen/das sie das Leben haben
 möchten/Joh.V. 39.40. Ein fal-
 scher Grund aber und unrechter
 Zweck ist es/wenn man die heilige
 Schrift lieset/entweder zum bloss-
 en Zeit-Vertreib / und weil hier
 und da einige Historien darinnen
 sind/daran sich auch ein natürlichs
 Gemütthe einiger massen ergötzet;
 Oder/wenn man das Lesen der H.
 Schrift / als ein blosses äusserli-
 ches Werck treibet/gleichsam vor-
 aus sezet/das man schon gar fest
 in seinem Christenthumb stehe /
 und als zum Überflus diese Ge-
 wohnheit Frühe und Abends hält/
 ein und ander Capitel zu lesen/und
 meynet dann/man habe dadurch
 dem lieben GOTT ein sonderlich
 gutes Werck dargeleget/wie also
 viele Menschen sich damit trösten/
 X 2 das

daß sie fleißig Gottes Wort lesen/
 deren Sinn und ganzes Lebē mit
 dem Worte Gottes doch im ge-
 ringsten nicht überein stinnet; O-
 der/wenn man nur zu dem Ende
 die H. Schrift für sich nimmt/daß
 man Schrift-gelehrt werde/ und
 vieles Wissen erlange/ darunter
 sich dann Eigen-Liebe/ Ehrsucht/
 und allerley andere Pharisäische
 Laster zu verbergen pflegen. Und
 dieses ist heute zu Tage vieler Ge-
 lehrten Zweck/welche dann der
 Schrift-Meister seyn wollen/
 und wissen nicht/was sie sa-
 gen/oder was sie sehen/1. Tim.
 I. 7. Ja auch durchaus ist dieses
 die verkehrte Art der Menschen/
 daß sie sich in der H. Schrift mehr
 auff unnütze Fragen/ oder hohe
 Geheimnisse befließen/ als erst
 einen

einen rechten Grund in der Buße
 und im Glauben zu legen. Wo ei-
 ner nun diese obberührte / oder
 sonst dergleichen falsche Absichten
 in seinem Herzen hat / warum er
 die H. Schrift liest / der kan mit
 aller seiner Schrift-Gelehrsam-
 keit in den Grund der Hölle ver-
 dammet werden / wenn er gleich
 die ganze Schrift auswendig ler-
 nete. So bringe dann ein Ein-
 fältiger

2. Zur Lesung der H. Schrift
 ein recht einfältiges Herz /
 das ist / ein aufrichtiges und
 ungeheucheltes Verlangen /
 daß er durch die H. Schrift
 möge unterwiesen werden zu
 seiner Seeligkeit / durch den
 Glaubē an Christum Jesum /

2. Tim. III. 15. und daß er also glauben und leben möge / wie es ihm in Lesung der Heil. Schrift von Gott selbst fürgehalten wird. In Summa / wenn du die H. Schrift zu lesen fürnimmst / muß das allein dein aufrichtiger Zweck seyn / daß du ein gläubiger und frommer Christ werden mögest / nicht nach dem Schein / sondern in der wahren Krafft / daß du dich versehen könnest / du gefallest hier dem lieben Gott wohl / und werdest dort seiner mit ewiger Freude genießen.

3. Da muß nun das Gebet das erste seyn / und kan ein Einfältiger auff diese oder dergleichen Art und Weise / ehe er in der Bibel liest / Gott anreden / nicht mit dem Munde allein / sondern mit recht andächtigem Herzen:
 Du

du ewiger und lebendiger
 Gott/ wie können wir dir
 gnugsam dancken / daß du
 uns deinen heiligen Willen in
 deinem Worte so gnädig ge-
 offenbaret hast / daß wir dar-
 aus lernen können / wie wir
 gläubig/ fromm und selig wer-
 den sollen! So gib mir nun
 deinen H. Geist / daß Er mir
 meine Augen öffne / zu sehen
 die Wunder in deinem Gesetze;
 daß Er durch dein Wort den
 Glauben in meinem Herzen
 würcke und vermehre / und
 meinen Willen kräftiglich
 lencke/ daß ich mich freue über
 deine Zeugnisse/ und von Her-

☀ (o) ☀

ken an dich gläube / und dein
Wort halte.

4. Billig ist es auch / daß das
Lesen der H. Schrift mit lauter
Gebet und seuffzen / wie auch
mit Lob und Danck Gottes
verrichtet werde. Denn dieses
ist die einfältigste Art / daß man
allezeit seine gute Erbauung dar-
bey habe. **Z. E.** im 1. B. Mos. 1.1.
Im Anfang schuff **GOTT**
Himmel und Erde. **O** du e-
wiger **GOTT!** ich dancke dir /
daß du mich durch dein Wort
lehrest / woher Himmel und Er-
den ihren Ursprung haben.
Oder: Ach lieber Vater in
dem Himmel! wenn ich mei-
ne Augen auffrichte zu den
Him-

Himmel/ und nieder sehe zu der
 Erden/ so führe mir doch die-
 ses dein Göttliches Wort zu
 Gemütthe/ daß ich dich als den
 Schöpffer Himmels und der
 Erden ehren und anbeten sol-
 le. Oder: Ach lieber GOTT!
 hastu Himmel und Erden er-
 schaffen/ so bistu ja besser und
 herrlicher als Himmel und Er-
 den. Darum/ wenn ich nur
 dich habe/ so frage ich nichts
 nach Himmel und Erden.
 Oder: O GOTT! du bist
 ja wohl Vater über alles was
 da Kinder heisset/ im Himmel un̄
 auff Erden/ der du Himmel und
 Erden erschaffen hast. Ach
 lehre mich doch allezeit recht

bedencken / was auch mein
 sterblicher Leib / das Stück-
 lein Erde / für einen grossen
 Bau-Meister und Schöpffer
 habe. Oder: Ach lieber Va-
 ter in dem Himmel / wie kan ich
 doch nun ferner sorgen umb
 meine leibliche Erhaltung /
 weil ich dich zum Vater an-
 ruffe / der du Himmel und Er-
 den erschaffen hast / &c. Also
 mag man bey einem jeglichen Ver-
 sticul in der Bibel stille stehen / und
 wie Lutherus redet / gleichsam
 an ein jegliches Sträuchlein
 klopfen / ob auch einige Beer-
 lein herunter fallen wollen.
 Dünckets einem im Anfange et-
 was schwer zu seyn / und wil nicht
 so gleich das Gebet fließen / so mag
 man

man wohl weiter gehen / und es gleichsam an einem andern Sträuchlein versuchen. Wenn die Seele nur fein hungrig ist / so wird sie der Geist Gottes nicht ungesättiget lassen / ja es wird sich endlich finden / daß der Mensch an einem einigen kleinen Berstein so viel lebendiger Früchte ersehen wird / daß er sich auch bey demselben wird auffhalten und niederlassen / als bey einem mit Früchten gang beladenen Bäumlein. Wer aber im Anfang dafür erschrickt / und dencket / es sey ihm gar zu schwer / er könne die Heil. Schrift nicht also lesen / der ist selbst schuld daran / daß er in seinem ganzen Leben keine rechte Lust und Freude an der H. Schrift gewinnet.

5. Dem Gebet muß die Betrachtung die Hand bieten / daß man

man bey einem jeglichen ein
 wenig stille stehe / und alles
 fein in seinem Herzen erwege.
 Gar fein spricht Lutherus über
 das Evangelium am Christ-Ta-
 ge in seiner Kirchen-Postill f. 56.
 b. Das Evangelium ist so
 klar / daß nicht viel Auslegens
 bedarff / sondern es will nur
 wohl betrachtet / angesehen/
 und tieff zu Herzen genommen
 seyn. Und wird niemand mehr
 Nutz davon bringen / denn die
 ihr Herz stille halten / alle
 Ding ausschlagen / und mit
 Fleiß drein sehen / gleich wie
 die Sonne in einem stille Was-
 ser gar eben sich sehen läffet/
 und kräftig wärmeth / die im
 rau-

rauschenden und lauffenden
 Wasser nicht also gesehen wer-
 den mag/ auch nicht also wär-
 men kan. Darumb/ wilt du
 allhier auch erleuchtet wer-
 den / Göttliche Gnade und
 Wunder sehen/ daß dein Herz
 entbrañt/ erleuchtet/ andäch-
 tig und frölich werde / so gehe
 hin da du stille seyest/ und das
 Bilde dir tieff ins Herze faß-
 fest/ da wirst du finden Wun-
 der über Wunder. Dieses nun
 ist bey der ganzen Heil. Schrift
 und deren Lesung in acht zu neh-
 men. Wo man über ein Capitel
 hinrauschet/ darnach die Bibel zu-
 schläget / und was man gelesen
 hat/ bald aus den Gedanken fah-
 ren läffet / so ist es kein Wunder/
 Das

daß man die Bibel wol oft durch-
lese / und doch nicht frömmer und
andächtiger darnach werde. Das
Gebet und die Betrachtung müs-
sen einander stets die Hand bieten.
Wenn es mit der Betrachtung
nicht fort will / must du beten / und
wenn das Gebet nicht fließen wil /
must du die Worte ein wenig be-
trachten. Aus dem Gebet wird
die Betrachtung entspringen und
vermehret werden / und durch die
Betrachtung wirst du zum Ge-
bet erwecket werden. Kein
Mensch / spricht Bernhardus /
köm̄t plötzlich oben an. Durch
auffsteigen / und nicht durch
fliegen / erreichet man die o-
berste Sprossen an der Leiter.
Darumb lasset uns hinauff
stei

steigen/ als wie mit zweyen
Füssen/ nemlich durch die Be-
trachtung und durch das Ge-
bet. Denn die Betrachtung
lehret und zeigt uns/ was
uns mangelt/ das Gebet aber
erhält und erlanget uns bey
Gott dem HErrn so viel/
daß uns nichts mangle oder
fehle. Die Betrachtung zei-
get uns den rechten Weg/ das
Gebet aber führet uns den-
selbigen Weg. Und an einem
andern Ort spricht er: Durchs
Gebet wird die Betrachtung
erleuchtet/ und in der Betrach-
tung wird das Gebet inbrün-
stig. Es ist ein süßes/ liebli-
ches

ches Gespräche / und eine selige
 Unterredung / wo nemlich
 das Gebet und die Betrachtung
 zusammen kommen / also
 daß eines das andere regie-
 ret. Und abermals: Das Ge-
 bet ohne Betrachtung ist kalt
 und faul Ding. Die Be-
 trachtung ohne das Gebet ist
 unfruchtbar / und durchaus
 nichts nütze. Wer diese Erinne-
 rungen des frommen Bernhardi
 in Lesung der H. Schrift wohl in
 acht zu nehmen weiß / der wird
 niemals ohne grossen Nutzen die
 H. Schrift lesen. 3. E. im 1. B.
 Mos. 1. 2. Und die Erde war
 wüste und leer / und es war
 finster auff der Tieffe / und
 der

der Geist Gottes schwebete
auf dem Wasser. Betrachtung:
Wie hat doch der wunder-
bare GOTT von Anfang so
gar einerley Wege gehalten/
daß Er seine Herrlichkeit dar-
innen am meistē beweiset/daß
Er aus nichts etwas / aus
dem wüsten und ungestalten
etwas schönes und wohlge-
staltetes; aus dem elenden et-
was grosses und erhabenes
machtet. So muß es zum
Preise seines Heil. Namens
gereichen/daß die Erde wüste
und leer war/ehe sie von Ihm
gebildet/schön und fruchtbar
gemachtet worden. Gebet: Ach
lie-

lieber Vater / ich nehme mir
 dieses zu einem Trost / wā ich
 mein Elend und verderbtes
 Wesen ansehe. Laß mich nur
 mein eigenes natürliches Ver-
 derben recht erkennen. Ich
 weiß / du wirst dich denn auch
 über mich erbarmen / und
 Christum lassen eine Gestalt
 in mir gewinnē / daß ich wohl-
 gestalt für deinem Angesicht
 erscheine. Die Buß-Thrānen
 wil ich gerne über meine Sün-
 de vergiessen / laß du nur dei-
 nen Geist auch auff solchen
 Wassern schweben. Bey solcher
 Betrachtung muß nun die Prüf-
 fung unserer selbst nie unter-
 lassen werden / damit wir aus dem
 Gött-

Göttlichen Wort das Verderben
 unsers Herzens recht er-
 kennen lernen/ und unser gan-
 zes Herz nach dem Fürbilde
 der heilsamen Lehre geartet
 werde.

6. Wie nun die Lesung der H.
 Schrift mit dem Gebet muß an-
 gefangen/ und in stetigem Gebet
 verrichtet werden/ also muß man
 sie auch damit beschließen. So
 mag man dann/ wenn man auff-
 höret zu lesen / auff diese oder der-
 gleichen Art GOTT anreden:
 O du getreuer/ himmlischer
 Vater/ Lob/ Ehr/ Preis und
 Danck sey dir demüthiglich
 gesagt / für diese grosse Gna-
 de/ daß du mich mit dem edlen
 Manna deines Göttlichen
 Wortes

☀ (o) ☀

Worts an meiner Seelen ge-
labet/ gestärcket und erquicket
hast. Schreibe es nun alles/
was ich gelesen / mit dem
Göttlichen Finger deines hei-
ligen Geistes in mein Herz/
und versiegle es mit demsel-
bigen / damit es der Satan
nicht wieder von meinem Her-
zen raube / sondern/ daß ich
solches in einem feinen und
guten Herzen bewahre/ und
mich dessen dort ewiglich für
deinem Angesicht erfreue/ A-
men! Auch kan man sich geweh-
nen/ dasjenige/ was man gelesen/
zum Beschluß in ein Gebet zu fas-
sen/ und es also Gott dem Herrn
fürzutragen.

7. Gott

7. **GOTT** / der getreu ist / wird dann einem solchen andächtigen Bibel-Leser es nicht fehlen lassen an innerlichen und äusserlichen Creuz und Leiden / und allerley Anfechtungen / als welche ein theures Pfand sind seiner Liebe / dadurch wir seinem eingebornen Sohne allhier ähnlich werden. Und dieses / nemlich das liebe Creuz / ist nun ein recht kräftiges Mittel die heilige Schrift zu verstehen / ja vielmehr zu schmecken und zu empfinden. Das Gebet / die Betrachtung und die Anfechtung sind drey Stück / welche einen rechten Gottes-gelehrten Mann machen. So bald dir etwas widriges begegnet / es sey innerlich
 oder

oder äußerlich / so dencke / daß der
 Præceptor da sey / und wolle dich
 examiniren / was du aus der H.
 Schrift gelernet hast / so siehe dich
 den flugs nach einem Sprüchlein
 um / das sich auff deine Noth und
 Anliegē schieket. Findest du keines /
 so nim / wenn die Gelegenheit da
 ist / gleich die Bibel zur Hand / und
 ließ einen Psalm / oder wozu dich
 sonst deine Andacht träget / so wirst
 du bald finden / womit du dich stär-
 ckē köñest. Doch soltu billig allezeit
 viel gute sprüchlein der H. Schrift
 im Vorrath habē / un̄ gleichsam ei-
 nen Schatz davon sammeln / damit es
 dir niemals fehle / weñ du der eines
 bedarffst. Findestu dan̄ ein sprüch-
 lein / so laß nur deine Gedancken
 (Gott wird dir Gnade darzu ge-
 ben) von der äußerlichē Noth fah-
 ren / und wende sie nur auff solches
 sprüchlein / und erwege solches fein
 an

andächtlich in deinem Herzen/ o
 wie wird dir das eine Quelle leben-
 diges Wassers seyn! wie wirst du
 es so viel tieffer verstehen unter
 dem Creutz/ als vor dem Creutz!
 Endlich wisse/ so viel du der Welt ab-
 sterben wirst/ so viel wirst du in der 3.
 Schrifft sehen und erkennen; so viel du
 aber nach dem Sinne des Fleisches u.
 der Welt leben wirst/ so viel wirstu in
 der 3. Schrifft blind u. unverständlich
 seyn.

Der GOTT aber unsers
 Herrn Jesu Christi/ der Va-
 ter der Herrlichkeit/ gebe uns
 den Geist der Weißheit und
 Offenbahrung zu seiner
 selbst Erkänntniß / und er-
 leuchtete Augen unsers Ver-
 ständniß / daß wir erkennen
 mögen, welche da sey die Hoff-
 nung

nung unsers Beruffs / und
welcher sey der Reichthumb
seines herrlichen Erbes an sei-
nen Heiligen / und welche da
sey die überschwengliche
Grösse seiner Krafft an uns /
die wir gläuben / nach der
Würcfung seiner mächtigen
Stärcke / welche er gewürcket
hat in Christo / da Er ihn von
den Todten aufferwecket hat /
und gesezet zu seiner Rechten
im Himmel / welchem sey Eh-
re und Preis von nun an
bis in Ewig-
keit /

A M E N !

Allgemeines
Gebet.

Du allmächtiger/ ewiger Gott/
getreuer/ lieber himmlischer
Vater/ wir dancken dir demü-
thiglich für alle deine Liebe und Wol-
thaten/ welche du uns geschencket hast.
Ach daß wir dieselbe vollkommen nach
ihren Würden verstehen/ und dir ge-
nug dafür dancken könnten!

Habe Danck/ lieber Vater/ vor dei-
ne ewige Liebe/ damit du uns geliebet
hast/ ehe der Welt Grund geleget war;
Da du uns arme verlorne Menschen
aus lauter Gnade in Christo Jesu
zum ewigen Leben erwählet hast. Ha-
be Danck/ daß du deinen lieben Sohn
hast in die Welt gesand/ daß er unser
Bruder ist worden/ und hat uns durch
seinen Gehorsam/ Leiden und Sterben
vom ewigen Tod erlöset. Habe auch
Danck herklieber Vater vor die 3.
Taufe/ daß wir mit Christo durch die
Taufe begraben sind in den Tod/ und
du

du uns das ewige Leben darinnen geschencket hast. Habe Danck vor das 3. Abendmahl / vor das theure Fleisch und Blut Jesu Christi / durch welches du den innern Menschen kräftig stärckest / und deine Gnade damit verstiegest. Habe Danck vor dein Göttlich Wort / dadurch du uns den H. Geist schenckest / das du bisher umb unsers Undancks willen noch nicht von uns genommen hast. Habe Danck vor alle deine Gnade / daß du deine Erkänntniß in uns anzuzünden anaeffangen / und uns bisher vor vielen Sünden behütet hast / darzu uns sonsten unser Fleisch und Blut / nebst den Satan und der Welt offft würden verführet haben. Habe auch Danck / daß du uns so viele Sünden vergeben / die wir schon begangen hatten. Wir dancken dir auch vor alles gute / das du in uns und in andern deinẽ Kindern jemahls gewürcket hast / davor wir dir einzig und allein Lob und Danck sagen in Zeit und in Ewigkeit. Deine Güte die du von Anfang der Welt her deinen Kindern erwiesen hast / ist viel zu groß /
als

als daß wir sie genug erkennen / oder
nach Würden dafür dancken könnten.
Ich habe ewigen Danck / daß du uns
zur Gemeinschaft deiner Kinder be-
ruffen hast.

Wir dancken dir auch herzlich vor
alle leibliche Wohlthaten / die du uns
erwiesen / daß du uns / und alle Crea-
turen zu unsern Dienst erschaffen:
vor unser Leib und Leben / Gesundheit
und Erhaltung / vor den Schutz der
3. Engel / vor unsere Eltern und Auf-
erziehung; vor unsere Freunde / Ver-
wandten und Wohlthäter / und alles
was du uns geschencket hast / dafür sey
deine ewige Güte ewig gepreiset.

Absonderlich dancken wir dir vor alle
geistliche und leibliche Wohlthaten
/ die du uns diese Nacht (Tag oder
Woche) erzeiget hast / da du viel Ubel
von uns abgewendet / welches uns
sonst hätte betreffen können / und viel
gutes erwiesen / wir würden auch noch
mehr solche Zeugnisse deiner Liebe em-
pfangen haben / wenn wir uns nicht
selber dazu unfähig gemacht hätten.

Ich lieber Vater / vergib uns alle

unsere Sünde / damit wir in unserm
ganzem Leben / sonderlich diese Nacht
(Tag oder Woche) uns an dir ver-
schuldet haben / mit sündlichen Begier-
den / Gedancken / Worten oder Wer-
cken / indem wir viel gutes unterlas-
sen / und auch das Gute unvollkom-
men verrichtet haben. Ach gib Gnade /
daß wir unsere Sünde bußfertig erken-
nen / und vertilge dieselbe durch das
Blut Jesu Christi. Schencke uns dei-
ne kräftige Gnade zu wahrer Besse-
rung. Behüte uns diesen Tag (Nacht
oder Woche) durch den Schutz deiner
H. Engel vor dem Teuffel / vor allem
Ubel / Unglück und Herzeleid / und be-
wahre uns durch deinen Heil. Geist vor
allen Sünden. Gib uns den Geist der
Gnaden und des Gebets / damit un-
ser Seuffzen und Bitte im Nahmen
Jesu Christi hinauff komme vor dein
Angezicht in dein Gedächtniß / daß es
dir angenehm sey / und du uns erhö-
rest.

Ach wircke den wahren Glauben
in unsern Herzen durch den Heiligen
Geist / und erhalte denselben / auf daß
wir

wir dich und unser Heil lebendig erkennen / und unser ganzes Leben nichts anders sey / als eine freudige Danckbarkeit / vor die von dir empfangene Geligkeit.

Ach zünde in uns die Christliche Liebe an / durch den H. Geist. Gib uns zu schmecken deine Liebe / welche du gegen uns trägest. Entzünde dadurch unsere Herzen / und erfülle sie mit einer brünstigen Liebe gegen dich / damit wir dir allezeit gehorsam seyn / nicht aus Zwang / sondern aus Liebe / und dir mit willigen und freudigen Herzen dienen. Wircke auch in uns die Liebe des Nächsten durch deinet Heil Geist / auff daß wir alle Menschen inniglich lieben / und ihnen alle Treu erweisen / in Geistlichen und Leiblichen / eben wie wir wollen / daß sie an uns thun solten; Hilff daß wir Freunde und Feinde lieben / sie mögen uns gutes oder böses thun / oder noch thun wollen. Ach mache uns ähnlich dem Bilde deines lieben Sohnes Jesu Christi / und gib uns Demuth / Sanfftmuth / Keuschheit / Gedult

und Hoffnung. Laß den alten Menschen in uns gecreuziget und getödtet/ hingegen den neuen Menschen in uns erneuert werden/ der nach GOTT geschaffen ist/ in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Segne darzu den Gebrauch deines Worts und der Heil. Sacramenten. Ja/ heiliger Vater/ heilige uns durch und durch/ daß unser Geist/ samt Seel und Leib unsträfflich behalten werde/ auff die Zukunft unsers HERRN IESU Christi. Du bist ja getreu/ der du uns darzuruffest/ so wirst du auch solches in Gnaden an uns erfüllen.

Du hast uns befohlen nicht nur vor uns zu beten/ sondern auch vor alle Menschen/ die du gleichwol auch erschaffen/ erlöset/ und zu deiner Gnade beruffen hast. Ach so erbarme dich der Finsterniß so vieler Vöcker/ in welcher ein grosser Theil der Erden noch steckt/ und erleuchte sie durch das Licht deines lieben Sohnes.

Erbarme dich des armen Jüdischen Volcks/ das du vordessen so sehr geliebet/ nunmehr aber so lange verstossen

sen

sen hast / umb ihrer Sünde willen / ach
lasse sie bekehret werden zu ihren Hey-
land / welchen sie verstorffen haben / auf
daß die Decke Moßis von ihren Her-
zen einmahl weggenommen werde.
Diejenigen / welche angefangen haben
sich zu bekehren / die reinige von allem
fleischlichen Sinn / durch die Krafft
des Creuzes Jesu Christi / damit sie
sich rechtschaffen bekehren.

Absonderlich erbarme dich deiner
ganzen Christlichen Kirche / und siehe
an ihren elenden Zustand / wie sie zer-
streuet und zerwaltet ist / und versam-
le sie dermahleins nach deinen Willen.

Bornehmlich siehe mit barmherzi-
gen Augen an deine Evangelische Kir-
che / welcher du die Wahrheit deines
Evangelii anvertrauet hast / gib Ihr
zu erkennen die Heiligkeit Ihres Bes-
ruffes / damit sie fromm und demsel-
ben würdig wandele. Schütze sie wi-
der ihre Feinde / und reinige sie von al-
lem Mißbrauch und Uergerniß / mit
welchem sie leider alzu sehr bedeckt ist /
und lasse sie immermehr rechtschaffene
Früchte der Wahrheit bringen.

Erbarme dich auch derer irrigen Gemeinden / sonderlich wo der Widers Christ viel Verderben angerichtet hat / ach steure und wehre seiner Verführung und Tyranny / und laß endlich der Bosheit ein Ende werden.

Erbarme dich auch anderer Gemeinden / die du bereits aus Babel ausgeführt hast / und wo noch Irrthumb übrig sind / so lasse sie auch von denselben gereinigt / und alle Herzen / insgesamt in Einigkeit des Geistes / mit dem Bande des Friedes verbunden werden.

Siehe auch mit gnädigen Augen an den heiligen Saamen / den du noch an allen Orten / auch bey den irrenden Hauffen erhalten hast / erhalte ihn noch ferner mächtiglich / und lasse nicht zu / daß er untergehe.

Endlich laß das Reich unsers Herren Jesu Christi in den Herzen der Menschen mit Gewalt durchbrechen / daß alles demselben Platz machen müsse / und erfülle damit deine Verheißungen.

Deswegen bitten wir dich vor alle
Pre

Prediger/Professores und Schul-Meister/
gib ihnen den Heil. Geist/das sie
deine Lämmer und deine Schaafte mit
deinem Wort treulich weiden / mit al-
lem Fleiß zu dir führen/ und dein Bild
in ihnen erneuern. Gib ihnen Gna-
de/ daß sie der Welt wahrhaftig ab-
sterben/ und allein trachten dir viel
Seelen zuzuführen/ auch darüber sich
nicht scheuen vor allen Undanck/ Un-
willen/ Gefahr und Verfolgung/ da-
mit sie am jüngsten Tag mit Freuden
vor deinem Angesicht samt ihren Scha-
fen erscheinen. Die also gesinnet sind/
die erhalte und stärke mehr und mehr
unter allem Creuz und Leiden/ gib ih-
nen viel Sieg wider deine und ihre
Feinde/ damit ihre Zahl immer größ-
ser werde. Vereinige ihre Herzen un-
ter sich/ und wende ab alle Zerrütun-
gen/ damit sie in geistlichen Frieden
mit vereinigten Herzen und Gebeth
desto mehr Seelen zu G. D. D. bekehren.

Die falschen Lehrer aber/ welche
Feinde des Creuzes Christi sind/ und
nur ihren Nutzen/ Lust/ Ehre oder
Bequemlichkeit dieses Lebens suchen/

die befehre selber / damit sie dein Wort
nicht mehr verfälschen / und deine
Wahrheit nicht mehr so grausam lä-
stern / wie bishero geschehen. Sind sie
aber nicht zu befehren / ach so binde ih-
nen die Hände / daß sie das Gute nicht
mehr hindern / und nicht mehr so viel
Seelen verführen / ach befreye endlich
deine Kirch und Schul von solchen un-
treuen Arbeitern / die bishero deinen
Weinberg als die wilden Schweine
verwüster haben.

Ach lieber Vater / wir bitten
dich im Nahmen Jesu Christi / du
wollest treue Lehrer und Arbeiter in
deine Erndte senden. Segne deswe-
gen alle so genannte hohe und niedri-
ge Schulen / daß die studirende Ju-
gend darzu geheiligt werde / damit sie
tüchtig werden mögen zu führen das
Amt des Geistes / das Amt des neuen
Testaments.

Allmächtiger G D T T / regie-
re doch die Herzen derer / die sich Pa-
tronen nennen / oder die sonst darzu zu
re

reden oder zu rathen haben / daß sie
keine andere Lehrer wählen oder beruf-
fen / als solche / in welchen dein guter
Geist beständig wohnet / die du selbst
darzu verordnet / und ihre Arbeit zu
segnen beschloffen hast.

Absonderlich befehlen wir dir
alle Kirchen und Schul-Lehrer an
unsern Ort / gib ihnen deinen Heili-
gen Geist / der sie in alle Wahrheit leh-
te / und alles von ihnen wegnehme /
was dir nicht gefällt! Hilf daß sie an-
dächtig vor uns beten / und mit Lehr
und Leben also vorgehen / daß dir viel
Seelen mögen gewonnen werden.
Ach lege dein Wort in ihren Mund /
daß sie nichts anders / als deine gött-
liche Wahrheit vortragen in aller Ein-
falt und Lauterkeit. Ach gib Gnade /
daß dein Wort durch alle Herzen drin-
ge / und in ihnen würcke / worzu du es
gesand hast. Gib auch Gnade allen
Zuhörern / daß sie dein Wort andäch-
tig hören / denselben in Gehorsam fol-
gen / und sich hüten für allen Sünden
und Aergernissen. Vergib alle die
Sünde womit sich bißhero jemand an

dier verſündiget hat / würcke in allen
Seelen wahre Buß und ernſtliche
Beſſerung

Verleihe auch Gnade denen
Kindern / welche dieſe Woche getaufft
worden / daß das Gute / was von dei-
nem Geiſt in ihnen angefangen iſt /
möge ferner zu vielen Früchten der
Gerechtigkeit fortgeſetzt / und ſie er-
halten werden / biß auf den Tag Je-
ſu Chriſti.

Gib auch deinen heiligen Geiſt
allen denen / welche hier oder anders
wo deines Heil. Abendmahls theil-
haftig zu werden gedencken / damit
ſie ihre Sünden herzlich erkennen und
haſſen / mit wahren Glauben Jeſu
Chriſti ihres Heylandes ſich getrö-
ſten / jedermann vergeben / und ihr
Leben von Herzen beſſern / laſſe ſie das
theure Pfand ihrer Erlöſung würdig-
lich genieſſen / damit durch dieſe him-
liſche Speiß und Trancck aller ihr ir-
diſcher Sinn mehr und mehr getilget /
hingegen aber der neue Menſch in ih-
nen geſtärcket werde / und du die
Früchte der Danckbarkeit von allen
des

denen empfangest / die solcher deiner
Gabe theilhaftig worden sind.

Wir bitten dich auch vor alle from-
me Christen / die um deiner Wahrheit
willen verfolget werden / gib ihnen dei-
nen Heil. Geist / der in ihnen würcke
wahre Gedult / und herzlichliche Bestän-
digkeit : Laß ihnen das Leiden nicht zu
schwer werden / sondern rüste sie aus mit
der Krafft aus der Höhe / nach den Maas
der ihnen bestimmten Versuchungen.
Wehre ab den Grimm und List der
Versucher und Verfolger / damit dein
armes Häufflein erhalten werde. Du
wollest nicht geben dem Thier die Seel
deiner Turtel Tauben. Laß doch das
ängstliche Seuffzen der gefangenen und
geängsteten Gewissen durch die Wolcken
hindurch dringen / und vor dein Ange-
sicht kommen / daß du deine Auserwähl-
te errettest in einer Kürze / und die War-
heit deiner Verheißung erfüllest ! Klein-
nige die Elenden durch solches Feuer der
Trübfaal von allen anlebenden Sün-
den und Irthümern / und gib uns Gna-
de / daß wir Mitleiden mit ihnen haben /
und uns auch zu dergleichen Trübfaal
bey Zeiten bereiten.

Wir

Wir befehlen dir auch in deine
Gnade alle Christliche Obrigkeit /
Könige / Fürsten und Herren. In
sonderheit unsern König und Herrn /
nebst den ganzen Königlichen Haus
mit allen Råthen und Bedienten /
in diesem und andern Landen : wie
auch alle andere Obrigkeit. Erfülle
sie alle mit deinem heiligen Geist / mit
dem Geist der Weisheit und des Ver
standes / mit dem Geist des Nahts und
der Stärcke / mit dem Geist der Erkant
niß und der Furcht des HErrn. Gib ih
nen zu erkennen / daß sie alle Gewalt von
dir haben / als deines Reiches Amtlen
te / und daß sie dir am Jüngsten Tag
schwere Rechnung thun müssen / wie sie
ihre Gewalt gebrauchet. Ach hilff / daß
sie dafür sorgen / wie sie dir gefallen und
dienen mögen / damit deine Ehre befor
dert / die Sünde aber getilget / und der
Bosheit gewehret werde. Hilff daß die
Obrigkeit ihre Unterthanen liebe / als sich
selber / und ihre geistlichen und leiblichen
Nutzen treulich befördere. Ach regiere du
alle Regenten / nach deinen Naht / behüte
sie vor allē Sünden / sonderlich vor Hoch
müht !

muht/Geiz und Unterdrückung der Armē.

Den Unterthanen gib gehorsame Herzen / damit sie dein Bild willig verehren / welches du der Obrigkeit angehänget hast / und dir vor solche deine Ordnung allezeit dancken.

Lieber Vater im Himmel / segne auch den Haus - Stand : alle ledige Personen / und alle die im Ehestand leben / alle Haus - Väter und Haus - Mütter. Die aussere dem Ehestand leben / erhalte in deiner Heiligkeit; Den Eheleuten gib Gnade / daß sie ein Bild deiner Vereinigung finden / in deiner Furcht miteinander leben / sich untereinander erbauen / und mit schuldiger Treue einander das Leben leicht machen / auch deines Segens genießten mögen. Wehre hingegen den Satan / der deine Ordnung stören will.

Gib den Eltern Weißheit und Treue / ihre Kinder in der Zucht und Ermahnung zum Herren in deiner Furcht aufzuziehen / nicht aber nach ihren eigenen Sinn / und nach der Welt Wohlgefallen.

Gib auch den Kindern den Geist
des

des Gehorsams / damit sie in deiner
Furcht auffwachsen / und die an sich an-
gewendete Treue nicht lassen vergebens
seyn.

Erfülle die Herzen der Herrschaff-
ten / mit Liebe und Treue gegen ihr
Gefinde / damit sie gedencken / daß sie
ihre Brüder und Schwestern sind / und
derselben zeitlich und ewiges Heil sich
lassen herzlich anbefohlen seyn / nicht
aber in der Strenge über sie herrschen /
oder sich nur ihres Dienstes zu ihren
Nutzen gebrauchen.

Regiere auch die Herzen des Ge-
findes mit Liebe und Gehorsam gegen
ihre Herrschafft / daß sie ihnen treulich
dienen / nicht nur vor den Augen / als
den Menschen zu gefallen / sondern aus
Herzens Grund / als die Knechte
Christi / daß sie solchen Willen Got-
tes thun mit gutem Willen / in Einfäl-
tigkeit des Herzens / als Christo selbst /
und den rechten Lohn von dir erwarten.

Du mildreicher GOTT / gib
auch deinen Segen zu aller Haushal-
tung und menschlichen Geschäften /
segne das Land / und mache es frucht-
bar /

bar / daß es sein Gewächs gebe / und
wir dessen in Ruhe und Danckbarkeit
geniessen : Gib darzu allezeit beqvemes
Gewitter nach deinen Raht : Beschere
gesunde Zeiten : und wende ab alle an-
steckende Kranckheiten / Mißwachs /
Theurung / Krieg / Feuer und Wassers
Noht / und anders Ungemach : Ach sie-
he darinnen nicht an / was wir nach dei-
ner strengen Gerechtigkeit verschuldet
haben ; sondern wo durch deine Güte
an uns gepreiset werden möge.

Lieber Vater / vergilt allen unsern
Wohlehätern mit deinem himmlischen
Segen / vor alle Gutthaten / die sie uns
jemahls erwiesen haben / oder noch er-
weisen werden. Laß auch niemand an
uns Schaden leyden / und so wir je-
mand beleidiget oder geärgert haben /
so verleih uns deine Gnade / daß wir
sie wiederum mit gutem Exempel
bessern.

Wir bitten dich auch für unsere Feinde
und Verfolger / gib ihnen wahre Buß /
daß sie ihr Unrecht erkennen / vergib
ihnen alsdenn alle ihre Sünden / und
ma

mache sie geschickt deine grosse Gnade
und Wohlthaten zu erlangen.

Die Verreiseten zu Wasser und
Land / führe mit deinem Angesicht /
schütze sie durch den Schutz deiner H.
Engel / und gib Gnade zu allen ihren
Verrichtungen.

Absonderlich befehlen wir in deine
Väterliche Gnade alle Krancke / Bes-
trübte / Angefochtene / Arme / Ge-
fangene / mit Krieg bedrängte / oder
die sonst viel leiden müssen. Ach tröste
sie mit deinem Heil. Geist / und hilf
daß sie dadurch zu wahrer Buß und
Reinigung ihrer Seele gelangen. Laß
ihnen das Leiden nicht zu schwehr wer-
den / gib ihnen nothwendige Gedult /
und versichere sie in ihrer Seelen / deis-
ner Gnade. Laß das Leiden des auß-
serlichen Menschen stets zur Erneuerung
des innern dienen / und schicke es in den
äußerlichen / wie es zu deinen Ehren
und ihrer Seligkeit erspriesslich ist.

Endlich siehe auch mit barmherz-
igen Augen an diejenigen / welchen
hier oder anderswo heut oder diese
Woche die letzte Stunde ihres Le-
bens

bens kommen soll / bereite sie zu rechter
Zeit zu wahrer Buß / durch deinen heil
ligen Geist / damit sie dir ihre See
len befehlen in deine Hände / abgewa
schen mit dem Blut Jesu Christi / wel
che du auch in Gnaden darein auffneh
men wollest. Wir dancken dir auch de
mühtig vor alle unsere Mitt: Brüder
und Mitt: Schwestern / welche du heut
oder diese Woche hier oder anderwärts
in Gnaden abgefördert hast. Dir sey
Preiß und Danck vor alle Wohlthaten
die du denselben in geistlichen und leib
lichen erwiesen. Laß dir ihre Seelen
ferner in deine Gnaden: Hand empfoh
len seyn / darinne sie keine Quaal nicht
rühre / sondern vielmehr der versproche
ne ewige Trost erquickte : Laß sie auch
an jenem grossen Tage herrlich wieder
aufferstehen / und Barmherzigkeit fin
den vor deinem Gerichte.

Ach lieber Vater / wir bitten dich von
Herzen / bereite uns doch alle Tage zu
unserm bevorstehenden Ende / damit
wir allezeit darauff gefast seyn mö
gen / auf daß / wenn die Stunde un
sers Abschieds kommt / wir mit fröh
lichem

chem Herzen deinen Willen folgen / in
wahrem Glauben an das Blut **IESU**
CHRISTI selig sterben / und al
so von Sünden gereiniet / durch deine
Gnade / in die ewige Freude eingehen
mögen.

Nun allerliebster Herzens Vater /
wir befehlen uns gantz und gar in deis
ne Hände jetzt und allezeit / mit allen
deinen Kindern. Ach gib Gnade /
dass du gepreiset werdest an unserm
Leib und Geist / in allen unsern
Thun und Lassen / durch **IESUM**
Christum / unsern einigen Heyland.
Dir sey samt denselben und dem Heil.
Geist / Lob / Preiß / Ehre und
Herrlichkeit / in Zeit und in E
wigkeit! Amen.

E N D E.



Der I. Psalm.

Wohl dem / der nicht wandelt
im Raht der Gottlosen / noch
tritt auf den Weg der Sünder / noch
sitzet / da die Spötter sitzen /

2. Sondern hat Lust zum Geseß
des HErrn / und redet von seinem
Geseß Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflancket
an den Wasser, Bächen / der seine
Frucht bringet zu seiner Zeit / und sei-
ne Blätter verwelcken nicht / und alles
was er macht / das geräht wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht /
sondern wie Spreu / die der Wind ver-
streuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht
im Gerichte / noch die Sünder in der
Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HErr kennet den Weg
der Gerechten / aber der Weg der
Gottlosen vergehet.

Der XXIII. Psalm.

Der HErr ist mein Hirte / mir
wird nichts mangeln.

2. Er

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen / und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele / er führet mich auf rechter Strassen / um seines Nahmens willen.

4. Und ob ich schon wandert im finstern Thal / fürchte ich kein Unglück / denn du bist bey mir / dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde / du salbest mein Haupt mit Oele / und schencktest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang / und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der CXXIII. Psalm.

Ich hebe meine Augen auf zu dir / der du im Himmel sithest.

2. Siehe / wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen /

3. Wie die Augen der Magd / auff die Hände ihrer Frauen :

4. Als

4. Also sehen unsere Augen auff
den HErrn / unsern Gott / bis er uns
gnädig werde.

5. Sey uns gnädig / HErr sey uns
gnädig / denn wir sind sehr voll Ver-
achtung.

6. Sehr voll ist unsere Seele der
stolzen Spott / und der hoffärtigen
Verachtung.

Der CXXIV. Psalm.

Wo der HErr nicht bey uns wä-
re / so sage Israel :

2. Wo der HErr nicht bey uns wä-
re / wenn die Menschen sich wider uns
setzen /

2. So verschlungen sie uns lebendig:
wenn ihr Zorn über uns ergrimmet /

4. So ersäuffte uns Wasser / Strö-
me gingen über unsere Seele.

5. Es gingen Wasser alzuhoch über
unsere Seele.

6. Gelobet sey der HErr / daß er
uns nicht gibt zum Raub / in ihre
Zähne.

7. Un

7. Unsere Seele ist entrunnen / wie
ein Vogel dem Stricke des Voglers/
der Strick ist zurissen / und wir sind
los

8. Unsere Hülffe stehet im Namen
des HErrn / der Himmel und Erden
gemacht hat.

